

Kurzkommentar zur Landtagswahl im Saarland am 26. März 2017

Vom 27.3.2017

Wenig kommentiert hat die Wahl an der Saar einen klaren starken Rechtsruck gebracht, der allein mit dem Amtsbonus der anerkannten Ministerpräsidentin nicht zu erklären ist. Am deutlichsten zeigt sich die an den Gewinnen eher rechter Parteien: CDU +5,5%, FDP +2,1%, AFD +6,2% - in Summe **für Rechts plus 14%**!

Zwar ist die SPD mit -1% kaum Verlierer, die GRÜNEN mit ebenfalls -1% allerdings schon; ihr Sinkflug aus den Landtagswahlen 2016 hat sich fortgesetzt – hier sogar durch Ausscheiden aus dem Landtag. Die extremen Verluste der Piraten von -6,7% und die -3,2% der Linken ergänzen die **eher linken Verluste auf 12%**!

Erfreulich sicher die höhere Wahlbeteiligung, die wohl zu wesentlichen Teilen aus der Aktivierung von AFD-Anhängern stammt wie in der Ostdeutschen Ländern auch.

Nicht unwahrscheinliche Ursache des unerwartet hohen Rückstandes der SPD zur CDU (die Differenz ist 5 bis 6 höher als in den letzten Umfragen!) ist die Kombination von Amtsbonus und Ablehnung von Rot-Rot.

Landtagswahlen 2016

Beobachtungen von Gerd Eisenbeiß, Bonn, 19. September 2016

2016 hatten wir in Deutschland 5 Landtagswahlen, von denen 4 in einer gewissen Kontinuität stattfanden, d.h. es waren CDU und SPD-geführte Regierungen. Einzig Baden-Württemberg fiel aus dem Rahmen, da sich hier ein überraschend erfolgreicher GRÜNER zur Wiederwahl stellte.

Das Besondere an dieser Analyse ist, dass sie nicht auf Prozentzahlen schaut, sondern hauptsächlich auf die Netto-Wählerstimmen (Zweitstimmen). Dabei ignoriere ich bewusst die komplexen Wählerwanderungen; es geht mir nur darum, welche Parteien Wähler verloren und welche Wähler gewonnen haben.

Verglichen werden die Wahlen 2016 gegen 2011.

Betrachtung der 4 Wahlen in Berlin, RPf, Sachsen-Anhalt und MV)

Insgesamt haben hier 5,7 Mio. Menschen gewählt

Vergleicht man die Wählerzahlen, so haben **CDU und SPD geringfügig verloren (25.000 bzw. 50.000)**, also entgegen allen öffentlichen Äußerungen **kaum Wähler verloren**. Die FDP hat auf niedrigem Niveau deutlich Wähler zugenommen (plus 150.000!).

Die großen Verlierer waren die GRÜNEN, 30% weniger Wähler (minus 200.000), **Die LINKEN konnten ihre Verluste vom Frühjahr durch Gewinne in Berlin in etwa ausgleichen (plus 15.000).**

Die hohen Gewinne (880.000) auf der extremen Rechten (AFD/NPD/REP/ALFA) waren dominanterweise 690.000 Stimmen der erhöhten Wahlbeteiligungen, bei nur 75.000 Stimmen Verlust (minus 1,4%-Punkte) bei den GroKo-Parteien CDU und SPD.

Also unabhängig von den Wählerbewegungen, Zugang von Jungen und Abgang von Alten haben die GroKo-Parteien ihre Wählerzahl in etwa behalten! Sie haben also die durchaus nennenswerten Abgaben an die AFD durch Zugänge aus dem NICHT-Wählerbereich fast kompensieren. **Die GRÜNEN verlieren mehr Wähler als CDU und SPD zusammen.**

Baden-Württemberg

(Das Baden-Württemberg-Ergebnis ist auch wegen des dortigen Ein-Stimmen-Wahlverfahrens eine Besonderheit, es gab also keine Möglichkeit des Stimmensplittings wie in den anderen Ländern! Das dürfte der Partei des Ministerpräsidenten sehr genützt haben.)

In Baden-Württemberg haben mit 5,36 Mio. fast ebenso viele Wähler gewählt wie in den anderen 4 Ländern zusammen. Hier hat der grünen Ministerpräsident so viele Stimmen zugewonnen (420.000) wie die SPD (der kleinere Koalitionspartner) verloren hat (470.000). **Die grün-rote Koalition hat also kaum Wähler verloren.**

Die **Gewinne der AFD/NPD/ALFA/REP von 800.000** kommen in der Bilanz aus den 380.000 zusätzlichen Wählern sowie den deutlichen Verlusten der CDU von minus 500.000, die auch an die FDP 180.000 Stimmen abgegeben hat.

Die **LINKE** spielt übrigens in den westdeutschen Ländern RPf und Baden-Württemberg keine Rolle (stabil um die 3%), während sie in SA und MV kräftig verloren hat, nur mehr bei 12% nach über 20% 2011. Der Berliner Zuwachs der LINKEN um 80.000 Stimmen könnte stark korrelieren mit dem Ausscheiden der PIRATEN (minus 100.000).

Alle 5 Landtagswahlen des Jahres zusammen ergeben daher ein von Baden-Württemberg wegen seines hohen Wähleranteil geprägtes Bild:

CDU und SPD verlieren jeweils gut 500.000 Wähler. Gewinner sind die RECHTEN mit fast 1,65 Mio. Stimmenzuwachs sowie GRÜNE (plus 200.000) und **überraschend FDP** mit über 300.000 Stimmen mehr als 2011. Die LINKEN haben gerade mal 40.000 Stimmen mehr als 2011 bekommen. Unübersehbar auch bei dieser Gesamtbetrachtung: **es waren 2016 1,05 Mio. Wähler mehr als 2011!**

Für 2017 macht dieser starke Unterschied zwischen Baden-Württemberg und den anderen Ländern die Perspektive gegenüber 2011/2013 unklar.

Bei der SPD könnte der Trend weiter nur leicht negativ sein, weil sich der große Wählerschwund gegenüber den Baden-Württemberg-GRÜNEN anderswo so nicht wiederholen dürfte.

Die CDU dürfte stärker verlieren, an FDP und vor allem an die AfD, die auch 2017 hohe Zuwächse gegenüber 2011 haben und zweistellig bleiben wird – je nach Flüchtlingszahlen nach oben oder unten tendierend.

Was die GRÜNEN angeht, so sollte der weitere Trend so negativ sein wie außerhalb Baden-Württembergs. Auch die LINKEN dürften eher an den Trend vor Berlin anschließen (Sonderfaktor Piratenpartei), also etwa gleich bleibend.